

Lust/Hertz/und Muth bekommen/ein solches Werck / dergleichen zuvor niemahlen gesehen worden / zu  
verfertigen. Massen es dann auch mit seines Herren gutem contento geschehen ist. Diesen so he-  
roischen Bau/hat hernach der vortreffliche weitberühmte Kupfferstecher / il Signor Francesco Villame-  
na, Anno 1617. in Roma, auff zween absönderliche jedes eines Regal Bogens grosse Kupffer gesto-  
chen / vnder schidliche Abdruck ( darvon ich auch etwas / in meiner damahligen zu Rom anwesenheit be-  
kommen/und noch bis dato/ in meinem Cabinetel vffbehalten thue ) vnder dem Titul Scenographia  
del Nobilissimo Palazzo, di Caprarola del Illustrissimo Cardinale Farnese &c. Inventor del Eccelen-  
tissimo Architecto Iacomo Barotio da Vignola &c. in offenen Truck außgehn lassen.

Ein Pal-  
last zu for-  
tificiren.

Nun würde dieses immer denckwürdige Gebäw/außwendig von 5. geschmeidigen Ballovardi oder  
kleinen Pasteylin geformirt/an dieselbige aber/gleich die cortinen gelegt / in besagten cortinen alsdann  
die Wohnungszimmer/und durch solche Fenster / zuvorderst aber auß den Calamaten die deffension-  
oder Streichlinien mit den Handrohren/Irem Musqueten und Spingarden / die Pasteylin darmit zu  
flanquieren/ gesucht / in der mitten des Pallasts aber / so wurde ein sehr heroischer Cortile, oder Hoff  
verordnet / darmit so ist nun die Architectura Militari, neben der Architectura Civili, also vereinbart/  
und so stricke zusammen verbunden worden/das ein jeder vernünftiger Mensch / dieses so vortrefflichen  
Architecti hohen Verstand gnugsam verspüren kan. Deswegen Mars und Pallas, dieweil sie von  
einem einigen Architectonischen Meister geregirt seynd worden / sich hiezugegen auch haben bequemen  
und vergleichen müssen/sonsten aber/ und von wegen des so Adelichen Situs, so thut sich diser Bau vil  
ein mehrers zu der Architectura Civilis, als nicht zu der Architectura Militari wenden.

Wiewolen ich mich für den allergeringsten discipulum, wolermeltes Signor Barotio zu sein gern  
bekenne/ dannenhero ich seinen Bau/ in hohem estimio achte : Es hat mir aber solcher in etwas An-  
leitung gegeben / ein andere Machinam, die sich aber vilmehr auff das Militarisch / als nicht Civilisch  
neiget/ so auff ein sehr hohen Felsen/oder wilden Klippen könnte gebawet werden/ hiezugegen vorzubrin-  
gen/und obwolen ich ohn Ruhm zu melden/in vnder schidlichen Länder und Provinzen / vil und man-  
cherley/theils auff rauhen Gebürgen/theils bey den Insulen so mit dem Meer umgeben waren / For-  
ten, und Berghäuser / wie bald hernach folgen wird/ gesehen/ vil und mancherley derselben auch in den  
Büchern auffgerissen gefunden/ dannoch aber mein Intention ein recht modulirten Grundriß / eines  
Regular Berghauses niemahlen haben können/ welches mich am andern / selber besser nachzusinnen/  
desto eiferiger gemacht/ ( sintemahlen und bey den nur mahlerischen Auffzügen / ohne den habenden  
Grundriß/ der Architectus einige rechte Nachrichtung nicht erlangen kan ) dannenhero ich mir vor-  
genommen / ein neues / und mit dergleichen Umständen / sampt den darinn zuhabenden so gutem  
commoditeten, meines behalts/ zuvor noch nie gesehenes Berghaus auffzureissen/in ein zierliches von  
Holz geschnittenes modell zubringen / und wie hernach folgen wird / ganz verretzlich zubeschreiben.  
Welches aber anderst nicht/ dann einig und allein / zu denen/ von Gott / und auch der Erbar Welt/  
rechtmässig zugelassenen deffensions, Mitteln / in einem Nothfall ein Herrschafft / neben derselbigen  
besten Sachen darein zuversorgen / damit vor dem gähen Ueberfall beschützet / und sie also nach dem  
Willen Gottes/bey dem Leben zuerhalten/solle gemeint und verstanden werden / der gänglichen Zuver-  
sicht/es werde der verständige Leser / solche mein wolmeinung im besten erkennen/ das gute / und was  
ihme beliebig / nicht nur bey den Berghäusern / sonder auch zuvorderst in fortificierung der Insulen  
darauf nehmen/ihme zu Nutzen machen/meiner wenigkeit darbey im besten zugedencken/das übrige aber  
nur schwinden und fahren lassen.

Ein neues  
Berghaus  
zubefesti-  
gen.

Hierzu ein  
sehr harten  
Felsen zu-  
erwählen.

Wann nun als hievornen ist gehört worden/meine Gedancken dahin zihlen / ein sehr harte/gleich-  
sam eysemässige Klippen / oder Felsen zuerwählen / ( massen ich dann etliche derselben die sich hierzu  
nicht übel schicken möchten/ hernach benambsen werde ) denselbigen aber alsdann durch das abschrotten  
erst in den desiderierenden Form zubringen / so mag zwar nicht vnbillig hierauf geschlossen werden/  
das es nicht allein vil Jahrsfrist/Zeit und Weil/sonder noch darzu ein über die massen grosse Summa  
Gelts/solchen Bau dergestalt auffzusetzen erfordern würde : Sintemahlen und wann es immer mög-  
lich wäre/so solte die ganze beföstigung ( ohne auffschüttung einiges Wahls von Erden / dieweilen wie  
leichtlich zuerachten/ doch auff diesem so vngeheuren rauhen Felsen, Klippen kein gute hierzu taugen-  
liche Erden nicht gefunden wird/und ob schon selbiges wäre/so wurde doch das Erden Gebäw/ solte es  
anderst Bestand haben/ mit seinem wol erforderenden gar breiten Underfuß / das ist die troffierung/  
müssen angelegt werden/auch durch dergleichen Abdachungen gleichsam der meiste und beste Situs ein-  
gebüßt/vnmisslich verbraucht/neben der grossen verhinderung/ das man hernach über die so breite Brust  
nicht auff den Fuß des Bergs hinunder sehen könnte/woran doch am allermeisten gelegen ist : Da hinge-  
gen/und durch einhawung in den Felsen die Form/der Vormauern/fast gar vffrecht / oder doch mit sehr  
geringer Abdachung/mag verrichtet/ auch hierdurch der Situs, in seiner gebürenden größe erhalten wer-  
den ) einig und allein auß dem so harten Felsen herauf gehawen / dannenhero dieses einige Stückfelsen/  
zu solcher sechsecketen Sternschanz / als einer rechten Berg tenaglia, ganz ähnlich geformirt zu  
werden.

Dann